

# Rosskastanien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 40

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-450710>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Koffkastanien

Kaum war mir eines schönen Morgens am Seefeld-Quai die erste Koffkastanie leuchtend vor die Nase gerollt, da las ich auch schon, daß das Herunterwerfen und Herunterschlagen von Koffkastanien durch Unbedachtlichkeit verboten ist.

Nachdem ich mich pflichtschuldigst über diese städtische Promptheit gewundert hatte, gedachte ich mit Wehmuth der feinerzeitigen herrlich ausgeklügelten Kirschenhöfchenpreise, die es mit der Pünktlichkeit keineswegs so genau genommen hatten, daß sie noch in die angenehme Lage gekommen waren, in Wirklichkeit zu treten.

Es gibt aber, wie man sieht, Fälle, in denen stadt-väterliche Besorgtheit so pünktlich ist, daß sie nicht nur nichts versäumt, sondern geradezu zurecht kommt.

Alles was Recht ist. Als wir im vergangenen Winter staunenden Auges vor dem zugefrorenen Schanzengraben standen, konnten wir eine „Warnung vor dem Eise“ lesen, die sogar noch aus dem längst abgelassenen neunzehnten Jahrhundert stammte und sich für den damals befehlenden Fall wie das Pünktlein auf dem „I“ ausnahm. Ja, es wurde, in durchaus schätzenswerter Sürsorge, sogar noch durch dieselben Tafeln vor dem Betreten des Eises gewarnt, als sich tapferer Suben schon beinahe mit dem Gedanken trugen, ihr Glück mit einem ersten Bad zu versuchen.

Da in meiner Privatphilosophie die Logik sich aller Dinge angenommen hat, also gewissermaßen und sozusagen der Adaption aller Dinge ist, will es mir scheinen, daß es mit der städtischen Behendigkeit doch einige Meter weniger weit her ist, als es auf den ersten Blick den Anschein hat.

Da in der eisfreien Zeit unentwegt vor dem Betreten des Eises gewarnt wurde, ist anzunehmen, daß das Herunterwerfen und Herunterschlagen von Koffkastanien auch dann verboten ist, wenn es nur Koffe, aber keineswegs die dazugehörigen Kastanien gibt und daß dieses Verbot eine permanente Erfindung unseres städtischen Gemeinwesens ist, wie beispielsweise Straßenreparatur, Steuerzettel und Theaterdefizit...

Der städtische Amtschimmel kommt folglich nur dann dazu, sich in Sunktion zu setzen, wenn es sich um Dinge handelt, die ihm dadurch, daß sie ihm das erste Mal in die Quere oder — kürzer gesagt — quer kommen, Gelegenheit geben, zu spät zu kommen, wie beispielsweise die ebenso frequentierte wie unpraktische Organisation der städtischen Obstrückerlei lehrt.

Heute, wo die Geschichte geregelt ist und lebensgefährliche Anstände kaum mehr zu fürchten sind, hat man in Anwendung großer Vorsicht Seltsamkeiten. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Verfügungen, die zu der städtischen Vorratung in Beziehung stehen, nicht versehentlich

in Permanenz erklärt werden. Sonst kommen Unkundige eines schönen Sonntags in die Versuchung, anzunehmen, diese Stelle unter dem Helmhaus verfolgen den Zweck, den Massenandrang in geregelte Bahnen zu lenken. Und wenn so ein Unkundiger alsdann sieht, wie die Männer mit dem Stimmkuvert auserlesen spärlich und tropfenweise einhergepasst kommen, könnte er in dem Glauben bestärkt werden, daß es sich, was diese Stelle anbetrifft, um eine weit überflüssigere als stadtschönernde Einrichtung handelt.

Su solchen Betrachtungen führt die auf städtische Bekanntmachungen unklugerweise angewandte Logik, ein Verfahren, vor dem nicht genug gewarnt werden kann; denn es kann noch weit schlimmer kommen.

Das Koffkastanienverbot ist erlassen worden, weil der Anflug des Herunterwerfens und Herunterschlagens von Koffkastanien die Bäume schädigt und die Sicherheit Anderer gefährdet.

Da das Verbot nur „Unberechtigte“ betrifft, ist anzunehmen, daß es Menschen gibt, die zu dem berechtigigt sind, was andern verboten ist. Nun fragt es sich: Was geschieht, wenn Berechtigte Koffkastanien herunterwerfen und herunterschlagen? Wie sieht es dann mit der Beschädigung der Bäume und mit der gefährdeten Sicherheit Anderer? Oder sind mit diesen „Anderen“ gar die Berechtigten gemeint? Und alsdann: Ist es möglich, zu

# Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

## ZÜRICH

### Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Geisha“, v. Sidney Jones.  
Sonntag, abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“ Operette von Joh. Strauss.

### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Heimat“, Schauspiel.  
Sonntag, abends 8 Uhr: Zum erstenmal: „Die Tänzerin“, von Melchior Lengyel.

### Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:  
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble  
**Das Farmermädchen**  
Operette in 3 Akten von Georg Jarno.

## Falkenstein

### Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof  
**Spezialität:** Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

D. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

## Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3  
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an  
**Bürgerliches Restaurant**  
Fr. Kehrlé.

### Restaurant

## Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof  
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.  
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.  
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. — Gute bürgerliche Küche.  
Wädenswiler Pilsner. — Inhaber: **Franz Nigg**.

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im

### Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ft. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coups glacés American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

### Hotel und Restaurant

## HENNE

am Rüdtenplatz  
nächst Rathaus

1675

Altbekanntes Familien-Restaurant!

## Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Grösstes Caféhaus und der Schweiz

erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
**Künstler-Konzerte!**

### Restaurant — Café

## „Zur Kaufleuten“

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—, à la carte zu jeder Zeit.

Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.

Feinste in- und ausländische Weine, offen

und in Flaschen. Stern-Bräu.

Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY

1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

### + Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüßlinge!

E. Figi.

## Stadelhof- Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

Vornehmstes  
Familien-  
Café  
am Platze

Extrasalon  
für Billards  
9 Neuhusen  
3 Match

Eig. Wiener  
Conditorei  
Five o'clock  
Tea und  
Americ. Drinks

## Grand Café Odeon

Eigene Conditorei

1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem  
Theater: Kalte  
und warme  
Spezialitäten

Zürich  
Telephon-No.:  
Hottingen  
1650

Rendez-  
vous  
d. Fremden-  
welt

## Klein's Café-Restaurant

## Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.

1781

## Weinstube z. Strauss Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heintz Henggeler, Baar, Weinpflanzer in Algerien.



erfahren, wann diese Andern, diese Berechtigten, sich mit dem Herunterwerfen und Herunter schlagen von Koffkassanien befassen, damit man sich beizeiten in Sicherheit bringen kann?

Das Eine aber weiß ich bestimmt: Wenn ich heute in dem Alter wäre, in dem man kurze Hosen nicht trägt, um originell zu scheinen, sondern weil man von den lieben Eltern gerade solche und keine andern bekommt, würde ich alles in Bewegung setzen, um unter den „Berechtigten“ Aufnahme zu finden.

Oder gibt es etwas Herrlicheres, als unausgesetzt Koffkassanien von den Bäumen herunter zu bengeln? pa.

### In der Trambahn

Herr (im besetzten Tramwagen von seinem Plabe aufsteigend): Bitte, Fräulein, darf ich Ihnen meinen Sitz anbieten?

Junges Mädchen (sich zierend): Danke vielmals; ich sitze ganz gern.

Herr (sich wieder gemütlich setzend): Nun, dann muß man Ihnen Ihre Freude lassen. S-gfl.

### Schüttelreim

(Im Zoologischen Garten)

Wirßt du den Mund bald schließen, Kange,  
Sonst frißt dich noch die Riesenschlange!  
2. St.

### Gedanken

Der krumme Weg ist in der Geschichte  
meist der kürzeste.

Es ist rührend, eine häßliche Frau weinen  
zu sehen.

Das Glück des Liebhabers ist meist kleiner  
als die Verzweiflung des Gatten.

Es scheint, als ob ein großer Teil von der  
Calamität in der Welschschweiz von Calamus  
(Schreibrohr) herrührt.

Um ein Weib gut zu kennen, prüft man  
es am besten am Rocksaum.

Das erlittene Unrecht führt den einen  
Menschen zur Menschenliebe, den andern zum  
Menschenhaß.

Sür die verlorene Ehre gibt es nur einen  
ehrlichen Sinder — sich selber.

Sür den Könner gibt es keine Kleinigkeit.  
Rudolf Erik Kiefenmen



## Schneider Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack  
Unübertroffen in Preis  
und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

**H. Schneider**

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

## Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

*Via offen im Platzgarten bei bayerischen Preisen vorzüglich*

**Wiener Café SCHIFF**  
Limmatquai 10  
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte  
**American Bar**  
Inhaber: H. ANGER.

1725

**Palmhof Zürich 6**  
Universitätsstr. 23  
Gut bürgerlicher  
Mittag- und Abendisch in Pension!

**Wolf Bierhalle**  
Limmatquai — Nahe Bahnhof  
Anerkannt billige Quelle  
für Speis und Trank! —  
Samstag und Sonntag Freikonzert  
1653 K. Fürst

**Vegetarierheim Zürich**  
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof  
Vegetarisches Restaurant  
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Wiltl

**Restaurant „Concordia“**  
Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Teleph. Hottingen 1679  
Schöne Gartenwirtschaft. — Reelle Weine  
ff. Hürimann-Bier. — Neu renoviert!  
Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens  
E. Wespi-Gruber. 1649

**PILATUS** Langstrasse  
ZÜRICH 4  
Vorzügliches Konzert- u. Spelsehaus  
A. Schwab-Müller.

**„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant**  
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34  
JAIME BASERBA

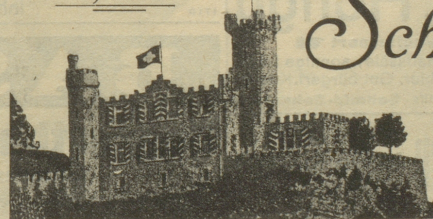
**Drahtschmidli.** Schönster und  
grösster Garten  
der Stadt Zürich  
Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum.  
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners  
und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima  
Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hürimann-Bier  
1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

**Neues Klösterli**  
Auf dem Zürichberg beliebteste  
**Bauern-Wirtschaft und Garten!**  
Spezialität: Bauernspeck und Schinken  
1786 Besitzer: Jean Städeli, Landwirt.

**Badanstalt „Lindenhof“**  
Platzgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse  
Zürich 1  
Hygienisch gebaut.  
Peinlichste Reinlichkeit.

**Restaur. z. Sternen**  
Albisrieden  
Angenehmer Spaziergang  
aus der Stadt.  
Ia Rauchfleisch. Bauern-  
schublinge. Selbstgeräucher-  
ter Speck. Gute Landweine,  
Most und Löwenbräubier.  
Höfl. empfiehlt sich  
August Frey

Telephon 120



Schloss  
**Schartenfels**  
mit Restaurant  
ob  
Baden  
bei Zürich

**Zürichhorn**  
Kasino-Restaurant direkt am See  
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine  
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

**Fallstaff**  
Hohlstrasse 18, Zürich 4  
Guter Mittagisch von 90 Cts.  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit  
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel  
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung  
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

**Vegetarisches Speise-Restaurant**  
**THALYSIA** Holbeinstr.-Seefeldstr. 19  
(3 Min. v. Bellevue)  
Täglich reiche Auswahl, schmackhaft zu-  
bereitet und leicht verdauliche Speisen  
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im 1. St.

*Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof*  
*Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten*  
*Auswahlreiche Küche - Saisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei*